



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Vollerseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 159.

Leipzig, Montag den 13. Juli 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bayerischer Buchhändler-Verein E. V.

Bericht über die 35. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 7. Juni 1914 in Würzburg.

Die 35. Mitgliederversammlung unseres Vereins führte uns in diesem Jahre nach der schönen Mainstadt, wo wir 30 Kollegen bei dieser Gelegenheit versammeln konnten, darunter 6 Herren als Gäste.

In Abwesenheit des durch Krankheit verhinderten 1. Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Dr. O. Beck, eröffnete der 2. Vorsitzende Herr Kommerzienrat E. Schöpping die Sitzung, stellte deren richtige Einberufung fest und begrüßte die Erschienenen, speziell Herrn Faust-Heidelberg, der als Vorstandsmitglied des badisch-pfälzischen Vereins unsere Tagung mit seinem Besuch erfreute.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung verliest der Vorsitzende nachstehenden Jahresbericht:

Nachdem leider unser 1. Vorsitzender, Herr Geheimrat Dr. Oskar Beck, durch Erkrankung am Erscheinen verhindert ist, eröffne ich hiermit in seinem Auftrage die heutige 35. Generalversammlung und bin beauftragt, der Versammlung seine Grüße zu überbringen; leider hat er sich einerseits im Hinblick auf seinen geschwächten Gesundheitszustand, andererseits auf die steigenden Anforderungen seines Geschäfts zu der Erklärung gezwungen gesehen, daß er seine Vorstandsstelle niederlegen muß. Herr Dr. Oskar Beck steht seit 2 Jahren an der Spitze unseres Vereins. Wir haben in ihm einen ruhigen, objektiven Leiter unserer Geschäfte schätzen gelernt, und ich spreche wohl in Ihrer aller Namen, wenn ich sage, daß wir ihn ungern scheiden sehen.

Wie hoch unser bisheriger Vorstand von allen Seiten geschätzt wird, kam gelegentlich der Jubelfeier seiner Firma im September 1913 zum Ausdruck. Es jährte sich am 9. September zum 150. Male der Tag, an dem Karl Gottlob Beck in Nördlingen die heutige E. V. Beck'sche Verlagsbuchhandlung gründete, der Herr Geheimrat Dr. Beck seit 1878 als Teilhaber, seit 1884 als Alleininhaber vorsteht. Der Bayerische Buchhändler-Verein hat zu diesem Feste 2 Delegierte entsandt, die Herren Schöpping und Stahl, die Herrn Beck eine Adresse überreichten, die der Würde des Festes angepaßt war. Ganz Nördlingen feierte das Fest eines seiner ersten Bürger; der Vertreter der Regierung überbrachte Herrn Oskar Beck den Titel eines Geheimen Kommerzienrates; die Universität München hat ihm den Titel eines Dr. hon. c. verliehen. Wir alle freuen uns der reichen Anerkennung, die das Wirken dieses tüchtigen Mannes gefunden hat, und hoffen, ihn noch lange in den Reihen unseres Vereins wirken zu sehen.

Dem freudigen Bilde muß ein düsteres folgen. Zu unserm tiefen Bedauern schied am 12. Januar 1914 plötzlich aus unserer Mitte Herr Fritz Schwarz, Generaldirektor der Fa. F. Bruckmann, A.-G., und Teilhaber der Photographischen Union in München. Mit ihm ging eine der populärsten Erscheinungen des bayerischen Buchhandels aus der Welt. Hervorgegangen aus bescheidenen Verhältnissen, hat er, mit einer ganz hervorragenden Geschäftstüchtigkeit und souveränen Beherrschung seines Arbeitsgebietes ausgerüstet, im Verein mit den besten Mitarbeitern den Kunstverlag F. Bruckmann A.-G. und die damit verbundene Photographische Union zu einem der ersten der Welt gemacht. Von 1892 ab gehörte Fritz Schwarz als Direktor dem Vorstand der F. Bruck-

mann A.-G. an, und seit dem Jahre 1909 stand er als Generaldirektor an der Spitze des gesamten Unternehmens. Schreiber dieses — seit seiner Lehrlingszeit mit Fritz Schwarz in enger Freundschaft verbunden — legte im Namen des Bayerischen Vereins unter ehrenden Worten einen Kranz am Grabe nieder. Jedem einzelnen von uns, der mit Schwarz näher bekannt war, wird dessen interessante und liebenswürdige Persönlichkeit unvergänglich sein.

Des ferneren schieden aus dem Leben: die Herren Leonhard Benzler in Partenkirchen, A. Hundegger in Mindelheim, Ign. Maher in Michach, F. E. Bucher in Würzburg.

Zum Andenken an die teuren Verstorbenen bitte ich Sie sich von den Sizen erheben zu wollen.

Am Schlusse des Vorjahres zählte der Verein 156 Mitglieder; davon sind im Laufe des Jahres außer den oben genannten Toten ausgetreten:

Dr. H. Lüneburg, Franz Gais, München;
Steger, Weißenburg;
Kirgis, Alexander, Günzburg;
Frau Anna Junge, Erlangen.

Neu eingetreten sind folgende Herren:

Dr. Johann Kirsch, Bamberg;
Dr. Hans Karl, Nürnberg;
Ph. Seherlein, Ansbach;
Konrad Fay, Bad Kissingen;
A. Horn (Löhe), Nürnberg;
Frau Josefina Bucher, Würzburg;
Albert Klein, Kempten;
Hugo Bruckmann, München;
Fr. Maher, Michach;
E. Seibel, Fa. Dunder & Humblot, München;
B. Sutter, München;
E. Bah, Bad Kissingen;
Hr. Vermehren, Partenkirchen.

Der Verein zählt also heute 160 Mitglieder und ist somit gegenüber dem Vorjahre um 4 Mitglieder gewachsen.

Die Geschäfte des Vorstandes wurden durch 3 Vorstandssitzungen erledigt, sowie durch verschiedene Rundschreiben und oftmalige mündliche Rücksprache der Münchner Mitglieder des Vorstandes. Sie sind äußerlich durch ungefähr 500 Ein- und Ausläufe gekennzeichnet.

Die Klagen, die der letzte Jahresbericht über die ungünstigen Zeitverhältnisse ausgesprochen hat, müssen wiederholt werden. Die Verhältnisse sind für den deutschen Buchhandel durchaus nicht günstiger geworden, und zwar weder für den Verlag noch für das Sortiment. Es muß gesagt werden, daß sich viele Firmen nur durch äußerste Einschränkung und Anspannung aller Kräfte auf der Höhe erhalten können.

Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, finden Sie in der Tagesordnung der heutigen Generalversammlung unter Punkt 6 einen Antrag des Vorstandes auf Ergänzung der Verkaufsbestimmungen bezüglich Nettostellung der Lehrmittel. Hierbei ist zu bemerken, daß der Bayerische und Münchner Verein bisher eine Sonderstellung insofern einnahmen, als in ganz Deutschland bereits die Lehrmittel als Nettoartikel behandelt wurden, während nur die Statuten der bayerischen Vereine keine diesbezügliche Bestimmung enthielten.